



Kreis Segeberg
Die Landrätin

Bad Segeberg, den 29. Oktober 2013

JUTTA HARTWIEG
- Haus Segeberg -
Hamburger Straße 25
Telefon: 04551/951-202
Telefax: 04551/951-206
E-mail: landraetin@kreis-segeberg.de
Internet: www.kreis-segeberg.de

Kreis Segeberg · Postfach 13 22 · 23792 Bad Segeberg

Kreisfraktion der Piratenpartei
Hamburger Str. 30
23795 Bad Segeberg

Anfrage der Piratenfraktion; Medikamentenreste in Trink-und Abwasser

Sehr geehrter Herr Wilken,

auf Ihre Anfrage vom 18.09.2013 kann ich Ihnen folgende Antworten geben:

Trinkwasser

Wie wird im Kreisgebiet das Trinkwasser gewonnen (Brunnen, Quellen und oder Oberflächengewässer)?

Zu 100 % aus Grundwasserbrunnen !

Wird im Kreisgebiet das Trinkwasser auf oben genannte Problemstoffe (Medikamentenresten, Röntgenkontrastmittel und Sexualhormone) beprobt?

Nein.

Wenn ja, wie stellen sich die Messergebnisse dar? Wenn nein, warum nicht?

Nach derzeitigen Erkenntnissen kann lediglich Trinkwasser aus oberflächenbeeinflussten Gewinnungsanlagen belastet werden! Da in ganz Schleswig-Holstein das Trinkwasser aus Brunnen und nicht aus Uferfiltraten oder Oberflächenwasser gewonnen wird, ist somit auch nicht mit einer Beeinflussung zu rechnen.

Bisherige Untersuchungen wurden auf freiwilliger Basis durchgeführt.

Existieren schon Grenzwerte für diese Problemstoffe?

Wenn ja; wie sehen die Grenzwerte im Einzelnen für die Problemstoffe aus?

Wenn nein, warum nicht?

Kreis Segeberg, Hamburger Straße 30, 23795 Bad Segeberg, Telefon: 04551/951-0
Internet-Adresse: <http://www.kreis-segeberg.de>
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 08.30 - 12.00 Uhr sowie
Dienstag und Donnerstag 14.00 - 16.00 Uhr oder nach Vereinbarung
Postbank Hamburg: 173 63-203, BLZ 200 100 20
Sparkasse Südholstein: 612, BLZ 230 510 30
Volksbank Raiffeisenbank eG Neumünster: 522 540 00, BLZ 212 900 16



metropolregion hamburg

Für Arzneistoffe gibt es weder national noch international gesetzlich festgelegte Trinkwasser-Grenzwerte.

Gemäß § 6 Abs. 1 TrinkwV dürfen im Trinkwasser chemische Stoffe, also auch Arzneistoffe, nicht in gesundheitsgefährdenden Konzentrationen enthalten sein.

Nach Einschätzung von Toxikologen (auch des LAsD) sind selbst beim Nachweis von Spuren der Substanzen durch den Genuss des „belasteten Trinkwassers“ keine gesundheitlichen Beeinträchtigungen der Verbraucher zu erwarten.

Abwasser:

Wie werden die Abwässer im Kreisgebiet gereinigt?

In den folgenden Städten und Gemeinden wird das Abwasser in eigenen technischen Kläranlagen biologisch und chemisch /physikalisch gereinigt: Bad Bramstedt, Bad Segeberg, Trappenkamp, Boostedt, Bornhöved, Seth, Sülfeld, Rickling, Leezen, Bei der biologischen Reinigung werden durch Mikroorganismen vorwiegend organische Verschmutzungen abgebaut; wogegen durch chemische Fällungsreaktionen Phosphorkonzentrationen reduziert werden.

Die Städte Norderstedt, Kaltenkirchen und die Gemeinden Henstedt-Ulzburg, Ellerau, Alveslohe und Oersdorf leiten ihr Schmutzwasser über den Hauptsammler West zum Klärwerk nach Hetlingen an der Elbe ab.

Die ländlichen Gemeinden werden im Mischsystem entwässert und das Abwasser in 84 Klärteichanlagen biologisch gereinigt.

Müssen die Anbieter der medizinischen Akut- und Rehaverversorgung ihre eigenen Abwässer vor Einleitung ins öffentliche Abwassernetz vorreinigen?

Wenn ja, wie geschieht das? Wenn nein, warum nicht?

Arztpraxen und Krankenhäuser leiten Ihre Abwässer in der Regel ohne Vorbehandlung in die öffentliche Kanalisation ein. Die zu befürchtende Verbreitung von Krankheitskeimen kann durch eine ausreichende Verdünnung mit dem anderen Schmutzwasser auf das übliche Maß der Verkeimung reduziert werden. Lediglich das gereinigte Abwasser des Forschungskrankenhauses Borstel wird vor der Einleitung in die Norderbeste mit Chlor desinfiziert.

In Zahnarztpraxen sind allerdings Amalgamabscheider vorzuschalten.

Wo verbleiben dann die Rückstände aus der Vorreinigung und wie werden diese dann entsorgt?

Amalgam wird durch Fachentsorger der Rückgewinnung der Metalle zugeführt.

Wo verbleiben die gereinigten Abwässer?

Gereinigte Abwässer werden in die Fließgewässer und teilweise auch in Seen eingeleitet. *Sofern diese wieder in den natürlichen Kreislauf gelangen z. B. Einleitung in Fließgewässern oder Seen, werden diese Gewässer auf Rückstände beprobt?*

Die behördliche Überwachung umfasst nur die üblichen Abwasserparameter wie pH-Wert, Sauerstoffgehalt, Temperatur, Chemischer Sauerstoffbedarf - CSB -, Phosphor, Stickstoff. Die von Ihnen angesprochenen anthropogenen Stoffe werden nicht untersucht. Das Landesamt hat in diesem Jahr an 5 exemplarischen Kläranlagen im Lande und den Gewässern vor der Einleitung eine Untersuchung zu verschiedenen Arzneimitteln und Pestiziden

durchgeführt. Dabei wurde in den Abläufen der Kläranlagen erwartungsgemäß eine Vielzahl von Stoffen festgestellt, wogegen in den Gewässern nur geringe Anteile an Pflanzenschutzmitteln feststellbar waren.

Sind Auffälligkeiten z. B. bei den Fischen bekannt?

Das Landesamt (LLUR) hat in diesem Jahr eine Untersuchungsreihe begonnen. Die Ergebnisse liegen noch nicht vor.

Sind Auffälligkeiten in den Sedimenten bekannt?

Nein.

Wo verbleiben die Feststoffe aus der Abwasseraufbereitung?

Klärschlämme werden landwirtschaftliche ~~verwertet~~, soweit die Grenzwerte der Klärschlammverordnung eingehalten werden. Bei Überschreitung der Schwermetallgehalte, was selten vorkommt, werden die Schlämme in zugelassenen Anlagen verbrannt.

Sieht die Kreisverwaltung für die Zukunft Probleme auf die Trinkwassergewinnung und Abwasserentsorgung zukommen. Wenn ja, worin liegen diese begründet.

Langfristig ist mit einer Verschlechterung der Grundwasserqualität zu rechnen. Aktuell gibt es noch genügend saubere Grundwasservorkommen. Der Haupteintrag von Schadstoffen ins Grundwasser findet über die landwirtschaftliche Nutzung statt. Derzeit ist in der Abwasserbeseitigung noch kein Trend zu einer weiter gehenden Reinigung erkennbar, da die Notwendigkeit noch nicht gegeben ist.

Sind die vorbenannten Rückstände -Stand heutiger Technik- überhaupt aus den Kreisläufen heraus filterbar.

Die Entwicklung in diese Richtung ist hier noch ganz am Anfang. Technologien zur Entfernung von anthropogenen Schadstoffen sind auch noch nicht entwickelt.

Wie viele Jahre dauert es, bis geklärte Abwasser und deren Inhaltsstoffe über Gewässer und Sedimente wieder ins Grundwasser und somit ins Trinkwasser gelangen?

Schadstoffe die gelöst in Wasser vorliegen werden in der Regel bis ins Meer transportiert und nur zum allerkleinsten Teil vom Gewässer aus ins Grundwasser infiltriert.

Mit freundlichen Grüßen

